

ER

Von LillyMesser

Kapitel 1:

„Lass mich!“, schrie ich und drückte mich noch fester an die Wand. „Niemals!“, schrie ER zurück. ER griff nach meinem Fuß, aber ich zog ihn zurück und trat zu. Ein Geschirrschrank fiel um und das Glas zerbrach. „Scheiße, die Nachbar!“ ER schnappte seine Sachen und rannte durch die Hintertür weg.

„Schlafen Verbrecher eigentlich nie?“, fragte Tony und gähnte. „Vermutlich nachts um tagsüber zuzuschlagen,“ antwortete Ziva. „Oder gar nicht,“ meinte Gibbs, „Totes Navy-Paar mit Tochter.“

„Ziemlich einsam hier,“ meinte McGee. „Was haben wir Ducky?“, wollte Gibbs wissen. Der Mann hat, wie die Frau zwei Schüsse aus naher Distanz abbekommen.“ „Und die Tochter?“ „Sie ist lebt noch und ist nicht lebensgefährlich verletzt worden. Sie wird da drüben von Sanitätern versorgt.“

„Hallo, ich bin Spezial Agent Gibbs.“ „Melina,“ sagte ich und versuchte zulächeln. „Ich hätte ein paar Fragen an dich. Fühlst du dich in der Lage sie mir zu beantworten?“ „Wegen des Angriffs?“, fragte ich nervös. „Ja, wegen des Angriffs.“ „Ich kenne die Fragen schon,“ sagte ich, „Aus dem Fernsehen.“ „Ah, dann erzähl' mal,“ forderte mich Gibbs erwartungsvoll auf. „Ich war auf einer Party. So gegen 3 Uhr bin ich nach Hause gekommen.“ „Auf was für einer Party?“, fragte Gibbs. „Auf der Aufstiegsparty meiner Fußballmannschaft. Als ich die Tür aufschließen wollte, merkte ich, dass das Schloss geknackt worden ist.“ „Was hast du dann gemacht?“ „Steven hat für Notfälle solcher Art eine Waffe im Blumentopf neben der Haustür versteckt.“ „Steven ist der tote im Haus, oder?“ „Ja, er und Mila waren meine Adoptiveltern.“ Bevor ich weiter redete, wischte ich mir einige Tränen aus dem Gesicht. „Ich habe mir die Waffe genommen und bin ins Haus. Es sah wie auf einem Schlachtfeld aus, alles war durchwühlt worden und dann... habe ich Mila und Steven gefunden.“ „Danke, das war's für's erste.“